

JOB-Panorama

Kassier

VORAUSSETZUNGEN: Genauigkeit; Freundlichkeit; Zahlenverständnis; verkäuferische Kenntnisse.

TÄTIGKEIT: Kassiere geben die Preise der Waren in die Kassa ein, verlangen den Betrag und stellen dafür eine Rechnung aus. Am Ende des Arbeitstages machen sie die Abrechnung. Sie arbeiten z. B. im Lebensmittel-Einzelhandel, in Kinos oder in Verkehrsbetrieben.

AUSBILDUNG: Anlernen im Betrieb.

BEZAHLUNG: durchschnittliches Einstiegsgehalt ab 1290 € bis 1430 € brutto pro Monat.

BERUFSAUSSICHTEN: ausgezeichnet; 815 offene Stellen laut AMS.



„Der neueste Renner in meinem Friseursalon ist die ‚Ich möchte nicht so aussehen wie Donald Trump‘-Frisur!“

Reaktionen

Warum spielt sich Trump so auf?

In Wirtschaftsfragen verhält sich US-Präsident Trump wie ein verzogenes Kind, das fast alles hat, aber immer mehr will: Er betont ständig, dass amerikanische Firmen gegenüber europäischen benachteiligt seien. Weil in seinem Umkreis viele einen Mercedes fahren, denkt er über neue Zölle oder Steuern auf deutsche Produkte nach. Dabei vergisst er, dass US-Konzerne wie Google, Amazon oder Apple in ihren Branchen auch den europäischen Markt dominieren und jedes Steuer-schlupfloch gekonnt ausnutzen!

Herbert Dörner, Wien

Wirtschafts-MAGAZIN



Man muss für Einbruchschutz nicht unbedingt viel Geld in die Hand nehmen

Sicherheitstüren, Alarmanlagen & Co.:

Was es kostet, auf Nummer sicher zu gehen

Knapp 13.000 Wohnraumeinbrüche gab es in Österreich 2016 – 60% davon waren „erfolgreich“. Vor allem in der Urlaubszeit, wenn Häuser oder Wohnungen leer stehen, wird verstärkt zugeschlagen. Dieser Anteil könnte jedoch deutlich niedriger sein, wenn man mitunter sehr triviale und oft sogar kostenlose Dinge berücksichtigt.

Eine große Rolle spielt dabei der Nachbar. Er sollte über einen Urlaub informiert werden und gelegentlich ein Auge auf gegenüber werfen sowie z. B. die Post entfernen. Bei längerer Abwesenheit wäre auch Rasenmähen nicht schlecht. Eine Zeitschaltuhr kann wiederum am Abend das Licht einschalten oder die Rollläden hin und wieder öffnen. So wird der Eindruck erweckt, dass das Haus bewohnt ist. Nachrichten auf der Mobilbox oder auf Facebook sollte man aber besser unterlassen. Gelegenheitsdiebe lassen sich

mitunter auch mit Aufklebern wie z. B. „Alarmgesichert“ abschrecken. Neben diesen Basics ist die „manuelle Absicherung“ wichtig. Bei Eingangstüren sollte man u. a. auf die Widerstandsklasse (WK/RC) achten, wobei RCI die niedrigste und RC6 die höchste Stufe darstellen. „Wir empfehlen mindestens Klasse 3“, betont Wolfgang Aigner vom Haus der Schlösser. Dafür müsse man mit Kosten von 2800 € (inkl. Einbau) aufwärts rechnen. Allerdings gibt es in der Regel eine Förderung. Darüber hinaus ist ein Si-

cherheitsbeschlagnahme und Schließzylinder sinnvoll. „Hier empfehlen wir zertifizierte Produkte“, so Experte Herbert Maté (EVVA). Sie erschweren einen Einbruch deutlich. Nicht vergessen sollte man auf Fenster und Terrassentür. „Die Mehrheit der Hauseinbrüche findet dort statt“, so Aigner. Mit hochwertigen, versperren Fensterrahmen (ab etwa 150 € inkl. Einbau) sowie einem Stangenschloss für die Terrasse (ab rund 300 € inkl. Einbau) sei man hier gut beraten. Beratung ist ohnehin das Um und Auf – auch beim

Wirtschafts-MAGAZIN



Eine Alarmanlage mit sichtbarer Sirene schreckt viele Kriminelle vor einem Einbruch ab. Experten raten dabei zu zertifizierten Produkten.



Wolfgang Aigner, Haus der Schlösser: „Eine manuelle Sicherung ist sehr wichtig.“



Herbert Maté, EVVA: „Zertifizierte Zylinder bieten jedenfalls einen guten Schutz.“

Kauf einer Alarmanlage. Auf nicht geprüfte Produkte (z. B. ohne VSO-Zertifikat) aus dem Handel sollte man dabei verzichten. Bei einer Installation vom Profi sei allerdings mit 3000 € bis 5000 € an Kosten zu rechnen. Unabhängige und kompetente Hilfe rund um die Eigenheimsicherung findet man aber auch (kostenlos) bei den Spezialisten der Kriminalprävention des Bundeskriminalamtes (erreichbar unter ☎ 059 133). Sie kommen bei Bedarf auch persönlich vorbei und geben Tipps.

Gerald Hofbauer



Bissiger Hund



Hier gibt es etwas



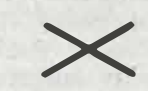
Hier gibt es Geld



Fromm stellen



Hier gibt es nichts



Betteln verboten



Alleinstehende Person



Alte Leute



Kein Mann im Hause



Übernachtung möglich



Frau liebt Männer



Vorsicht, nicht vorsprechen

Mit „Gauernerzinken“ markieren Kriminelle Briefkästen, Türschilder/-Beschlagnahmen usw. und informieren damit nachfolgende „Kollegen“. Darauf achten und gegebenenfalls entfernen.

STEUER Tipps

Lohnnebenkosten

Seit 1. 7. 2017 kann der Beschäftigungsbonus in Anspruch genommen werden. Es werden 50% der Lohnnebenkosten für jeden neu geschaffenen Arbeitsplatz (Vollzeitäquivalent) für drei Jahre erstattet. Die Abwicklung erfolgt über das Austria Wirtschaftsservice (www.beschaeftigungsbonus.at).

Spesenpauschale

Prinzipiell zählen Beträge, die anlässlich einer Dienstreise als Reisevergütungen (Kilometergelder) und als Tages- bzw. Nächtigungsgelder vom Arbeitgeber an den Arbeitnehmer ausbezahlt werden, nicht zu den lohnsteuerpflichtigen Einkünften. Gewährt aber der Arbeitgeber ohne Rücksicht auf tatsächlich entstandene Kosten und ohne Rücksicht auf Anzahl und Dauer der tatsächlich unternommenen Fahrten und Dienstreisen eine immer gleich bleibende Spesenpauschale, handelt es sich um steuerpflichtigen Arbeitslohn.

Behinderung

Eine Behinderung liegt vor, wenn das Ausmaß der Minderung der Erwerbsfähigkeit (Grad der Behinderung) mindestens 25% beträgt. Mehraufwendungen infolge einer längerfristigen körperlichen oder geistigen Behinderung sind als außergewöhnliche Belastung absetzbar. Sofern kein Pflegegeld bezogen wird, stehen folgende jährliche Freibeträge zu: Minderung der Erwerbsfähigkeit von 25% bis 34% 75 €, von 35% bis 44% 99 €, von 45% bis 54% 243 €, von 55% bis 64% 294 €, von 65% bis 74% 363 €, von 75% bis 84% 435 €, von 85% bis 94% 507 € und ab 95% 726 €. Eine kurze, vorübergehende Minderung der Erwerbsfähigkeit (z. B. durch Prellungen) kann keinen Anspruch auf einen auch nur aliquoten Teil des Freibetrages auslösen. Felix Taxinger